

# Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover



[iran.arbeiter.info@googlemail.com](mailto:iran.arbeiter.info@googlemail.com)

Blog

<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 18/ Nachrichten vom  
Dezember 2011

## Die Situation von Reza Shahabi

Reza ist am 22. November 2011 zum zweiten Mal seit seiner Verhaftung gegen die Fortführung seiner unbegründeten Gefangenschaft und trotz einer hinterlegten Kautions in den Hungerstreik eingetreten.

Seit 12. Juni 2010 ist Shahabi im Teheraner Evin-Gefängnis wegen der Verteidigung und Einforderung seiner Rechte und die anderer Arbeiter, wie das Recht auf die Bildung von unabhängigen Arbeiterorganisationen und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Arbeiter, inhaftiert.

**25.12.** Das "Komitee für die Verteidigung von Reza Shahabi" benennt Mahmoud Salehi als Sprecher dieses Komitees und weist darauf hin, dass nur die offiziellen Pressemitteilungen des Komitees oder Meldungen durch Salehi von diesem Komitee stammen.

**22.12.** Reza Shahabi, Vorstandsmitglied und der Schatzmeister der Busfahrergewerkschaft, beendete im Krankenhaus und im Beisein seiner Familie und Arbeiteraktivisten nach **30 Tagen seinen Hungerstreik**. Damit geht er auf die Aufforderung der Arbeiteraktivisten und

Arbeiterorganisationen ein. Er selbst sagt: "Obwohl ich bereit war, mit meinem Leben für dieses Vorhaben zu zahlen, respektiere ich diese Aufforderung mit der Beendigung meines Hungerstreiks. Bei der



Wahl zwischen meinem Wunsch und die der Arbeiterbewegung entscheide ich mich für die zweite.

Durch den Hungerstreik ist Reza sehr geschwächt und die Ärzte halten die Durchführung der Operation an der Wirbelsäule in seiner jetzigen körperlichen Verfassung für überaus riskant.

**Am 12.12.** hatte einer der Justizangehörigen Shahabi die Freilassung versprochen, wenn er seinen Hungerstreik beenden würde. Shahabi hatte in einem Besuch mit Angehörigen

gesagt: „Für mich ist es eine Ehre, für die Arbeiterbewegung zu sterben. Wir sind die 99%, aber der Reichtum der Welt liegt in den Händen von 1%. Wir Arbeiter malochen, aber können unseren Kinder keine gute Bildung oder ein paar Tage Urlaub anbieten. Ich habe die Rechte der Arbeiter verteidigt und bin bereit, mit meinem Leben dafür zu zahlen. Ich erwarte nicht, gegen Kautions freigelassen zu werden, weil ich keine Kautions aufbringen kann und nichts Kriminelles getan habe. Sie haben mich krank gemacht, nun sollen sie mich behandeln lassen und bedingungslos freilassen.“

### **03.12. Bekanntgabe der Gründung des "Komitees für die Verteidigung von Reza Shahabi"**

Kopie an: ArbeiterInnen, Gewerkschaften, Medien- und Justizzuständige ArbeiterInnen, Menschen mit sozialem Gewissen!

Reza Shahabi, ein Arbeiter- und Vorstandsmitglied der Teheraner Busfahrer-Gewerkschaft „Vahed“ ist seit 12. Juni 2010 wegen der Verteidigung und Einforderung seiner Rechte und die der anderen

Arbeiter im Teheraner Evin-Gefängnis inhaftiert. Zusätzlich zur schweren Erkrankung seiner Niere und Leber leidet er unter folgeschweren Wirbelsäulenproblemen, und er ist auf der linken Seite seines Körpers gefühllos, was nach Angaben der Ärzte ohne eine baldige Operation zur Lähmung seiner linken Körperhälfte führen könnte.

Die letzten 19 Monate haben seine Familie und seine Kinder unter schlimmsten psychischen, physischen und wirtschaftlichen Bedingungen verbracht. Wir, seine Familie, kontaktierten und schrieben immer wieder ohne Ergebnis an die Verantwortlichen bei der Justiz und andere Behörden. Reza ist noch immer im Gefängnis, seine Situation ist unsicher und sein Leben in Gefahr.

Aus Protest gegen diese Situation ist Reza seit 22. November in einen Hungerstreik eingetreten.

Wir haben während der letzten 19 Monate alle Anstrengungen für seine Freilassung unternommen, aber er ist immer noch eingesperrt und in sehr kritischem Zustand.

Reza glaubt, dass die Arbeiter sich nur auf die Solidarität der Arbeiter verlassen sollten und hat sich immer dafür eingesetzt.

Wir, die Familienangehörigen und Verwandten von Reza Shahabi, unterstützen Reza und seine Auffassung, strecken unsere Hände aus für die Hilfe der Arbeiter, Arbeiteraktivisten und bitten alle, jede Anstrengung für seine bedingungslose und sofortige Freilassung zu unternehmen.

Hiermit geben wir die Gründung des "Komitees für die Ver

teidigung von Reza Shahabi" bekannt und bitten alle, die Mitglied dieses Komitees werden wollen oder es unterstützen wollen, uns zu kontaktieren:

k.d.shahabi@gmail.com

k-d-shahabi.blogspot.com

"Komitee für die Verteidigung von Reza Shahabi" –

3. Dezember 2011

Neben mehreren hunderten iranischen Arbeiteraktivisten, Kulturvereinen und multimedialen Institutionen solidarisieren sich mehrere Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten im Iran mit dem "Komitee für die Verteidigung von Reza Shahabi", darunter die Arbeiter von Asaloyeh, die Arbeiter der Elektrizitätswerke, Teile der Arbeiter von Iran-Khodro, der Arbeiterverein der Metall- und Elektroarbeiter, Arbeiteraktivisten aus Sanandaj und Kamyaran, die Freie Gewerkschaft der iranischen Arbeiter und das Koordinationskomitee zur Schaffung von Arbeiterorganisationen.

## Ebrahim Madadi wieder verhaftet



09.12. Ebrahim Madadi, der Vizepräsident der Teheraner Busfahrergewerkschaft Vahed, der am 29.11. nach dreieinhalb Jahren Haft auf Kautionszeitweilig aus der Haft freigelassen

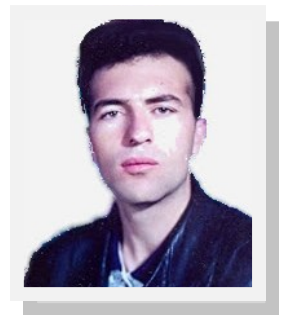
worden war, wurde erneut inhaftiert.

ITUC und ITF kritisierten die erneute Festnahme von Madadi.

## Behnam Ebrahim Zadeh 18 Tage in Hungerstreik

12.12. Behnam beginnt einen Hungerstreik in Solidarität mit Reza Shahabi. In einem Brief an Reza schreibt er:

„Hochachtung vor Deiner Standhaftigkeit. Als ein Arbeiter, der das Leid und die Ungerechtigkeit mit Leib und Seele erfahren hat, solidarisiere ich mich mit Dir und bitte dich,



den Hungerstreik zu beenden. Ich verurteile den menschenunwürdigen, illegalen Umgang der Verantwortlichen mit Dir und fordere sie auf, sich umgehend mit Deiner kritischen Situation zu befassen. Sonst werde ich den Hungerstreik, den ich seit

heute angefangen habe, weiterführen, weil ich die Bedrohung für das Leben eines Gewerkschafters nicht gleichgültig hinnehmen kann.

Behnam Ebrahim Zadeh Sektion 350 des Evin-Gefängnisses

**Am 30.12. Behnam beendete seinen Hungerstreik nach 18 Tagen als er von der Beendigung Rezas' Hungerstreiks hörte.**

### Protest vor dem „Haus der Arbeiter“

**13.12.** Die Arbeiter der Samico Industrie der Stadt Hamādan versammelten sich vor dem „Haus der Arbeiter“, einer Institution des Regimes, wegen ihrer ausstehenden Löhne. Das Unternehmen hatte trotz voller Auftragsbücher vor neun Jahren Konkurs angemeldet und anschließend für sechs Monate keine Löhne an seine 360 Arbeiter ausgezahlt. Trotz wiederholter Proteste der Arbeiter in den vergangenen 9 Jahren, hat keine Behörde oder ein Verantwortlicher sich um die Belange der Arbeiter gekümmert.

### Ahmadinejad mit Schuhen beworfen

**13.12.** Ein Arbeiter bewarf Ahmadinejad während einer Veranstaltung zu Ehren von Ali Kerdan, Irans ehemaliger Staatssekretär in der Stadt Sari, mit *Schuhen*. Rashid Sh. ist ein Arbeiter der Mazandaran Textilfabrik, der seit einem Jahr keinen Lohn erhalten hat und entlassen wurde.

### Tote und Verletzte bei Explosion im Stahlwerk

**12.12.** Die Explosion ereignete sich in dem Ghadir Stahlwalzwerk der Stadt Jazd. In der Spätschicht arbeiteten 23 Arbeiter. Berichten zufolge haben bis jetzt 18 Arbeiter ihr Leben verloren und die übrigen leiden unter Verbrennungen zwischen 45 bis 85 Prozent. Das ist die fünfte Explosion seit der Inbetriebnahme dieses Werkes in 2007. Der



### Frauenrechtaktivistin verhaftet

**01.12.** Frauenrechtaktivistin Manizhe Sadeghi ist wegen ihrer Aktivitäten für die Verteidigung der Frauenrechte durch die Justizbehörden der Stadt Sanandaj verhaftet und zu 91 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Sie wurde umgehend inhaftiert. Eine Gruppe der Arbeiter der Stadt Sanandaj fordern in einem Schreiben ihre Freilassung und ruft zu internationalen Bemühungen für die Freilassung aller gefangenen Arbeiter im Iran auf.

### Arbeiter sperren den Geschäftsführer in WC ein

**11.12.** Einige Arbeiter einer Textilfabrik in Norden des Irans sperren den Geschäftsführer der Fabrik für einen halben Tag in einem WC ein. Er konnte durch Versprechungen und Mediation des Gouverneurs schließlich das Fabrikgelände verlassen. Die 400 Arbeiter des Unternehmens haben seit 16 Monaten keine Löhne erhalten.

### Protest der Stahlarbeiter

**13.12.** Die verrenteten Stahlarbeiter des Isfahan Fulad Werkes versammelten sich im Protest gegen die Einstellung ihrer Rentenzahlung vor dem Parlament. Die Arbeiter versammelten sich zuletzt vor einem Monat aus demselben Grund vor dem Parlament.

Grund für diese Katastrophe ist die Missachtung der Arbeitsplatzsicherheitsmaßnahmen seitens der Arbeitgeber und Verantwortlichen. Die ersten Untersuchungen haben ergeben, dass in die Schmelzanlagen Wasser, Munition und Gasflaschen eingeführt worden waren.



## Symbolischer Hungerstreik in Bonn



**27.12.** Wie angekündigt, haben einige Mitglieder der Solidaritätsvereine mit der Arbeiterbewegung im Iran in einem mehrstündigen symbolischen Hungerstreik am 27.12.2011 in der Nähe des Deutsche Welle Hauptgebäudes in der Stadt Bonn versucht, auf das große Unrecht im Iran, wie das Schicksal der inhaftierten Arbeiteraktivisten und Gewerkschafter im Iran wie Reza Shahabi, Ali Nejati, Behnam Ebrahim Zadeh und Ebrahim Madadi etc. aufmerksam zu machen und ein Zeichen für die Solidarität mit ihnen zu setzen. Dieser Ort wurde in der Hoffnung ausgewählt, die Aufmerksamkeit der Medien gegenüber der Unterdrückung von Gewerkschaftern, Arbeiteraktivisten und Irani-

schen Arbeitern im Allgemeinen zu wecken und die Berichterstattung dieses Themas zu forcieren.

An dieser Aktion nahmen einige Mitglieder der Solidaritätsvereine aus Deutschland teil.

Vorort wurden die Flyer über diese Aktion und das Nachrichtenblatt wurden verteilt und die Interessenten über die Aktion informiert. Im Laufe des Tages besuchten zwei Gewerkschaftsmitglieder der DW die Streikenden und informierten sich über die Beweggründe der Aktion und haben ihre Solidarität und Sympathie zum Ausdruck gebracht. Die Aktion wurde bei Einbruch der Dunkelheit beendet.

## Freiheit für die gefangenen Arbeiter



## Hoch die internationale Solidarität!

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.